

Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Brokstedt

Gottesdienst@home

**Sonntag Judika
29. März 2020
10 Uhr**

Allein Zuhause – verbunden im Geist

Liebe Gemeinde,
wegen der Corona-Epidemie finden bis auf Weiteres keine öffentlichen Gottesdienste statt. Das kann uns aber nicht hindern, miteinander Gottesdienst zu feiern. Lassen Sie uns - zwar räumlich getrennt - aber doch gemeinsam, den folgenden kleinen Gottesdienst feiern. Am Sonntag um 10 Uhr, wenn die Glocken läuten. Ich werde in der Kirche die Kerzen am Altar anzünden und dort feiern, stellvertretend für alle anderen, die eben von Zuhause aus mitmachen. So feiern wir doch gemeinsam, verbunden im Geist.

Gerne dürfen Sie diesen Text weitergeben, weiterleiten per email, vielleicht auch den Nachbarn ausdrucken und ihnen in den Kasten stecken – gerade die Älteren sind oft nicht online und freuen sich vielleicht besonders über diese Möglichkeit, in Verbindung mit anderen zu kommen.

Wem der Gottesdienst zu lang würde, darf gerne kürzen! Im Internet gibt es viele der Lieder sogar über YouTube.de. Ich verweise auch ausdrücklich auf die Nachrichtenseite ganz am Ende. Seien Sie gesegnet!

Es grüßt Sie, auch im Namen des Kirchengemeinderates
Ihre Pastorin Ulrike Wohlfahrt

Glocken hören --- Kerze anzünden --- Still werden

Gebet

Gott,
ich bin hier / wir sind hier
allein
und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied/Gebet (EG 334 Danke für diesen guten Morgen)

1.) Danke für diesen guten Morgen, / danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.

2.) Danke für alle guten Freunde, / danke, oh Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.

3.) Danke für meine Arbeitsstelle, / danke für jedes kleine Glück.
Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.

4.) Danke für manche Traurigkeiten, / danke für jedes gute Wort.
Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

5.) Danke, dass ich dein Wort verstehe, / danke, dass deinen Geist du gibst.
Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.

Stille

Lesung (frei übersetzt nach N.T. Wright) Hebräer 13,9-16

Lasst euch nicht von irgendwelchen eigenartigen Lehren mitreißen. Das Herz muss durch Gnade gekräftigt werden, nicht durch Regeln darüber, was man essen darf. Diese bringen denen, die sie befolgen, keinen Nutzen.

Wir haben einen Altar, von welchem jene, die in der Stiftshütte dienen, nicht essen dürfen. Die Körper jener Tiere, deren Blut als Sündopfer ins Heiligtum gebracht wird, werden nämlich außerhalb des Lagers verbrannt. Jesus hat außerhalb des Lagers gelitten, um die Leute durch sein Blut zu heiligen.

Lasst uns also zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine schmach auf uns nehmen. Ihr wisst ja, dass wir hier keine Stadt haben, die bestehen bleibt; wir erwarten aber diejenige, die kommen wird.

Dies ist also unser Beitrag: durch ihn bringen wir Gott ein unaufhörliches Dankopfer – damit ist gemeint: Mit dem Mund bekennen wir seinen Namen und sehen Frucht davon. Hört nicht damit auf, Gutes zu tun und lebt wirkliche „Gemeinschaft“. Gott erfreut sich sehr an dieser Art von Opfern!

Amen.

Stille

Lied/Gebet

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich?

Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich.

Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Wärme, Herr, erbarme dich?

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit
bringe ich vor dich.

Wandle sie in Heimat, Herr, erbarme dich?

Stille

Predigtgedanken

„Lebt wirkliche Gemeinschaft!“

Ist es nicht zynisch in diesen Tagen, so etwas zu fordern?

Alles ist auf den Kopf gestellt.

Liebe zeigt sich im social distancing, wie man neudeutsch sagt;

Jemand schrieb von solidarischer Distanz.

Liebe zeigt sich darin, dass Kinder *nicht* zu ihren Großeltern gehen.

Wahre Freundschaft zeigt sich darin, dass wir *nicht* mit Freunden spielen.

Weil wir Menschen schützen wollen, halten wir uns von ihnen fern.

Wir haben eine Lage in Deutschland und in der Welt, die wie kaum sonst in diese Kirchenjahreszeit passt.

Wir üben uns im Aushalten. Wir warten und bangen.

Und manchmal trägt uns die Hoffnung, dass wir alles gut überstehen werden. Der Osterjubiläum ist uns ganz fern. Ich muss mich in diesen Tagen richtig konzentrieren, um voraus denken zu können. Es kommt nicht von selbst.

Nicht mehr das tun zu können, was uns wichtig ist, das schmerzt.

Wir wollen unsere Liebsten umarmen, nicht von uns wegstoßen.

Der Besuch der Familie im Heim bleibt aus. Einsamkeit.

Es tut weh.

Unser Kopf weiß, dass es richtig ist, doch unser Herz weint bittere Tränen.

Seit Freitag läutet eine unserer Glocken hier in Brokstedt im Konzert mit den anderen Glocken der evangelischen Kirchen in Norddeutschland.

Ein „Hoffnungsläuten“!

Obwohl wir nicht in der Kirche zusammenkommen können, sind wir vereint. Hier schon in diesem Gottesdienst. Aber auch zusammengerufen durch die Glocken, die unsere Herzen aufwecken wollen. Wir brauchen keine Gebäude, um beieinander zu sein.

Das teilen wir schon mit den ersten Christen, die nicht mehr an den gewohnten Orten feiern durften. Der Zutritt zum Tempel wurde ihnen verwehrt. Aber Jesus ist auch nicht im Tempel gestorben, sondern draußen, vor dem Tor der Stadt Jerusalem. So heißt es im Hebräerbrief.

Mitten in der Welt.

So sind auch wir heute in der Welt, weit weg von unseren Liebsten, aber ganz nah bei Gott. Wir brauchen keinen bestimmten Ort, keine bestimmte Weise, um uns bei Gott zu versammeln. Es kommt allein darauf an, dass wir Gott in unserem Leben begegnen wollen. Denn Gott selbst kommt zu uns – aus Gnade. Gott will bei uns sein, für uns da sein.

Da hat Gott uns einiges voraus.

Wie gerne wären wir einfach so bei unseren geliebten Menschen. Einfach so hinübergebeamt. Ja, es tut weh, dass wir das nicht können.

Aber die Liebe hört deshalb nicht auf. Die Liebe unter uns ist etwas, was stattdessen ganz neu in unser Leben kommt: Bilder werden gemalt; liebe Grüße geschickt; Menschen helfen einander, die sich vorher kaum kannten.

Die Glocken, die in diesen Tagen immer um 12 Uhr mittags in ganz Norddeutschland läuten, helfen uns, genau das nicht aus dem Blick zu verlieren:

Ein Moment Innehalten, unser Treiben unterbrechen. Auch die Angst unterbrechen.
Wir lassen uns erinnern, dass unser Alltag nicht alles ist.
Das, was wir gerade erleben, ist verstörend, aber nicht alles!
Gott umfasst unsere Wirklichkeit. Er hält das Leben zusammen, wo es zu zerfallen droht. Er stärkt unsere Liebe, damit wir die Trennung überstehen. Er führt uns auch in die neue Stadt, in die neue Welt, die sein wird, wenn unsere Angst vergangen ist.
Amen.

Stille

Zwischenspiel (EG 97)

Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.

Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?
Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.

Stille

Fürbitten-Gebet

Gott.
Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.
Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.
Heute.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben.

Stille

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Stille

Wir denken an alle Kranken. Und an alle Kranken in Krankenhäusern, die keinen Besuch haben können.

Stille.

Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben füreinander ein.

Stille.

Gott.

Wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Atmen die Luft Deiner Schöpfung.
Beten zu Dir in allem, was ist.
Beten zu Dir mit dem, was unser Herzen voll macht:

Stille

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum „Segenskörbchen“ falten)

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

Stille

Nachspiel (EG 449,8)

Alles vergehet,
Gott aber stehet
ohn' alles Wanken,
seine Gedanken,
sein Wort und Wille hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden,
die nehmen nicht Schaden,
heilen im Herzen
die tödlichen Schmerzen,
halten uns zeitlich und ewig gesund.

Stille

Kerze auspusten

Nachrichten

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde fallen wegen der Corona-Epidemie bis auf Weiteres aus.

Auch andere Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Trauerfeiern dürfen nicht stattfinden. Zu Beisetzungen auf dem Friedhof dürfen die fünf engsten Angehörigen mitkommen. Niemand mehr. Es darf nur eine kurze liturgische Feier am offenen Grab gehalten werden.

Das Kirchenbüro ist wegen der Corona-Krise bis auf Weiteres für den Besucherverkehr geschlossen, aber telefonisch (Tel. 301) oder per email (kg.brokstedt@altholstein.de) erreichbar. Bitte sprechen Sie auf den AB!

Bis Monatsende ist das Büro allerdings auch krankheitsbedingt unbesetzt. Bitte wenden Sie sich bis dahin am besten direkt an ihre Pastoren:

Pn. Ulrike Wohlfahrt: ulrike.wohlfahrt@aol.de; 0170 / 590 29 38

P. Alexander Wohlfahrt: wohlfahrt.alexander@gmx.de; 0170 / 56 25 267

Ganz aktiv sind die Fachkräfte in unserer Kita. Frau Jung-Clausen und ihr Team machen sich viele Gedanken um die Kinder und ihre Eltern. Vor allem sorgen sie für die Notbetreuung der Kinder, deren Eltern gerade ihren wichtigen Dienst in vielen „systemrelevanten“ Berufen ausüben.

Nächsten Sonntag feiern wir wieder um 10 Uhr Gottesdienst@home.
Der Entwurf wird dann von meinem Mann kommen.

Inzwischen haben liebe Mitmenschen das Verteilen in einigen Dörfern übernommen. Wenn Sie uns dabei noch unterstützen möchten, melden sie sich gern bei meinem Mann, Alexander Wohlfahrt. Ebenso, wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten.

Es gibt Situationen, da könnten wir gut einen Menschen an unserer Seite gebrauchen, um unser Herz auszuschütten. Das ist in dieser Zeit nicht immer wie gewohnt möglich. Über Telefon sind Gespräche aber möglich. Auch dafür sind wir Pastores da.

Da wir manchmal auch Anderes zu tun haben, gibt es im Moment mehrere Rufnummern, unter denen Sie Menschen zum Zuhören erreichen können:

Die Telefonseelsorge hat im Moment zwei Nummern geschaltet:

0800 1110 111 und 0800 1110 222

(rund um die Uhr und kostenfrei)

Dazu kommt derzeit noch eine Nummer zusätzlich täglich von 14.00-18.00 Uhr, ebenso kostenfrei: 0800 4540106